

# Sitzenberg- Reidling

Miteinander - Füreinander. Aktuelles aus unseren *Sieben* Dörfern.

Gemeindezeitung Sitzenberg-Reidling



01  
12

Zugestellt durch Österreichische Post.

# Begegnungsraum Leopold Figl Platz



Foto: © Ing. Matthias Fischer, www.fims.at

Ahrenberg | Baumgarten | Eggendorf | Hasendorf | Reidling | Sitzenberg | Thallern

## Liebe Leserinnen und Leser!

Was soll das? Schon wieder eine neue Zeitung, wir bekommen ohnehin schon Papier genug ins Haus geliefert! Ich hoffe, dass Sie sich nicht das oder Ähnliches gedacht haben, als Sie unser neues Informationsmedium aus Ihrem Postkasten genommen haben.

Zur Neuauflage gibt es einige handfeste Argumente. Eines stammt vom aktuellen G21 Prozess, zu dem wir alle Gemeindegewerkschaften und Gemeindegewerkschaften eingeladen haben, gemeinsam mit der Gemeindevertretung ein Zukunftskonzept für einen mittelfristigen Zeitraum für unsere Gemeinde zu erarbeiten. Ein bereits vorliegendes Zwischenergebnis ergab, dass Informationen von der Gemeindestube hin zur Bevölkerung nicht in dem Maße kommen, wie sie eigentlich sein sollten. Darum haben wir rasch reagiert und Sie halten nun die erste Ausgabe der Zeitung in Ihren Händen.

Ab sofort werden Sie vierteljährlich aktuelle Information von uns erhalten. Sämtliche Mitglieder des Gemeindevorstandes oder GemeinderätInnen werden über ihre Tätigkeiten berichten. Die Gesamtedaktion liegt in den Händen unseres Amtleiters Gerhard Hartweger. Sie erhalten diese Informationen aber nicht ausschließlich über diese Informationszeitung sondern ab dem nächsten Jahr auch elektronisch durch die Installierung einer elektronischen Amtstafel im Eingangsbereich des Gemeindeamtes am Leopold Figl Platz. Natürlich können Sie diese Serviceeinrichtung auch außerhalb der Amtsstunden und ohne in das Gemeindeamt hinein gehen zu müssen nutzen, da außerhalb des Gebäudes eine entsprechende Bedienungsebene angebracht wird. Ich erinnere auch an die Möglichkeit, Newsletter der Gemeinde elektronisch zu erhalten. Rund 200 Gemeindegewerkschaften und Gemeindegewerkschaften haben uns ihre E-Mailanschrift bereits bekannt gegeben und werden online informiert.

Ich möchte diese Zeilen auch nutzen, wesentliche Ereignisse des heurigen Jahres in Erinnerung zu rufen. Ein Meilenstein in der Gemeindeentwicklung ist die Entscheidung des Landes NÖ, dass Sitzenberg-Reidling künftig Pflegeheimstandort sein wird. Damit besteht für unsere Bevölkerung nicht nur die Möglichkeit, bei Pflegebedarf den Lebensabend im Ort zu verbringen sondern diese Sozialeinrichtung bringt auch mindestens 50 neue Arbeitsplätze in die Gemeinde. Die darüber hinaus entstehende Wertschöpfung für unsere Betriebe soll dabei auch nicht vergessen werden.

Auch am Leopold Figl Platz ist sei Frühjahr einiges los. Der Platzumbau geht zügig voran - wir haben eigentlich den Bauzeitplan um 4 Monate unterschritten - und der Umbau des Postamtgebäudes stellt uns und die örtliche Bauaufsicht auch auf manch unliebsame Überraschung, die das Projekt nicht gerade verbilligt. Ein pauschaler Dank für das Verständnis gilt Ihnen allen, denn manchmal war die Verkehrssituation, der Baulärm oder der Staub nicht gerade angenehm. Großartiges haben dabei Vzbgm. Christoph Weber und UGGR Josef Scherndl geleistet. Sie waren und sind beinahe täglich vor Ort und mussten oft Sofortentscheidungen treffen, die großes Wissen und Mut verlangten.

Auch im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge war GGR Andreas Fahrngruber mit der Schachtsanierung des Sammelkanals nach Traismauer besonders gefordert. Dabei war es - und es wird auch künftig wichtig sein - entsprechende Geldmittel im Gebührenumlageverfahren auf zu bauen, die die Finanzierung derartiger Erhaltungsarbeiten garantieren.

Das touristische Highlight des Herbstes war das Abfischfest. Die perfekte Werbekampagne von Eveline und Hans Karner brachte tausende Besucher in unsere Gemeinde. Ihnen gebührt unser Danke ebenso wie den freiwilligen Helferinnen und Helfern am Abfischtag.

Besonders erfreut bin ich über die Entscheidung von Frau Hofrätin Dipl. Ing. Rosa Raab, das Schlossgebäude zu beleuchten. Nun erstrahlt es im wahrsten Sinn des Wortes ins weite Land. Vielen Dank, Frau Direktorin.

Abschließend möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mir zu meinem 60. Geburtstag gratuliert haben. Ich habe mich über viele anerkennende Zeilen und Worte sehr gefreut und möchte auch nicht verhehlen, dass das auch gut tut, denn es kommt nicht all zu oft vor.

Ihr  
  
Bgm. Franz Redl



## Inhalt

01
12

- 4 Grundstücksdatenbank, Grundbuch Anrainerpflichten im Winter, Der Tipp vom Wassermeister
- 5 Lernen und spielen, Gesunde Schule, Heizkostenzuschuss 2012/13, BLUTSPENDETERMINE 2013
- 6 40 Jahre Teichwirtschaft, Karpfenkirtag und Abfischfest
- 9 Gemeinde21 – BürgerInnenbeteiligung leicht gemacht
- 10 Leopold Figl Platz, Alt trifft jung
- 11 Rückhaltemaßnahmen Thallern, Richtlinien Weinbaurieden
- 12 Öffentliche Bücherei, Kindergarten Sitzenberg
- 13 Musikverein Sitzenberg-Reidling
- 14 Nahverkehr & Tourismus
- 15 Der Bauhof – Unser Abfallsammelzentrum
- 16 Laubrechen – Aktion 2012



**IMPRESSUM:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Sitzenberg-Reidling, Leopold Figl Platz 4, 3454 Sitzenberg-Reidling. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Franz Redl. Redaktion: Gerhard Hartweger. E-Mail: redaktion@sitzenberg-reidling.gv.at. Gestaltung und Produktion: Graphic Art Studio - Atelier Baumgarten, Peter Bors, Baumgarten 15, 3454 Reidling, E-Mail: p.bors@bors.at. www.bors.at. Erscheinung: Mindestens 4x jährlich. Offenlegung gemäß § 25(4) Mediengesetz: Informationsblatt der Gemeinde Sitzenberg-Reidling.

## Ein ideales Weihnachts- geschenk für Alt und Jung.



Erhältlich am Gemeindeamt während der Amtsstunden um nur € 24,-



# Bäume im Nachbarschaftsrecht

Seit 1. Juli 2004 gilt ein neues Nachbarschaftsrecht hinsichtlich an der Grundstücksgrenze wachsender Pflanzen.

Dem beeinträchtigten Nachbar ist gestattet, herüberwachsende Wurzeln und/oder Äste an der Grundstücksgrenze abzuschneiden. Er hat dabei allerdings fachgerecht vorzugehen und das betreffende Gehölz mit größtmöglicher Schonung zu behandeln. Die Kosten hat der beeinträchtigte Nachbar zu tragen und auch den Grünschnitt selbst zu entsorgen.

Dieser darf nicht über den Zaun zum Besitzer des Baums geworfen werden. Ist allerdings durch Wurzeln oder Äste bereits ein Schaden entstanden oder droht ein solcher, so hat der Eigentümer des Baums oder der Pflanze die Hälfte der notwendigen Kosten zu ersetzen. Die besonderen gesetzlichen Vorschriften über den Baum- und Naturschutz sind jedoch zu beachten und stehen über den nachbarrechtlichen Bestimmungen.

Das Verstellen der Aussicht durch Bäume oder Sträucher ist auch nach dem neuen Nachbarschaftsrecht kein Argument zum Schneiden der Bäume. Gegen einen unzumutbaren Lichtentzug oder unzumutbaren Schattenwurf kann sich der Nachbar allerdings zur Wehr setzen. Grundsätzlich sind Streitfälle durch die Gerichte zu entscheiden, wobei vor Einbringung einer Klage entweder eine Schlichtungsstelle zur gütlichen Einigung zu befragen oder sofern der Nachbar einverstanden ist, der Streit einem Mediator zur Schlichtung zu unterbreiten ist. Mediatoren finden Sie im Internet unter:

[www.mediatorenliste.justiz.gv.at](http://www.mediatorenliste.justiz.gv.at)

**Sprechstunden**  
**Thum-Weinreich**  
**Schwarz-Fuchsbauer**  
Rechtsanwälte OG

**Nächste Rechtsberatung**  
**im Gemeindeamt:**  
**14. Dezember, 14-16 Uhr**

**Anmeldung unter:**  
**02742/72 222-26**  
**Dr. Susanne Fuchsbauer**

## Aus der Gemeindestube



Geschätzte Damen und Herren!

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen aktuelle Themen aus der „Gemeindestube“ präsentieren.

### Amtliche Informationen via e-mail

Auf Grund der Tatsache, dass amtliche Nachrichten immer wieder in der Fülle an Werbeprospekten in Postkästen „untergehen“, wurden mittels Aussendung an alle Haushalte e-mail Adressen abgefragt.

Rund 200 Adressen sind bisher gemeldet worden. Die Übermittlung aktueller Nachrichten ist bereits voll im Gange.

**Sollten Sie amtliche Mitteilungen der Gemeinde per e-mail erhalten wollen, bitte übermitteln Sie uns Ihre Mailadresse an: [service@sitzenberg-reidling.gv.at](mailto:service@sitzenberg-reidling.gv.at)**

### Erhebungen Weingarten, Erntemeldungen

Die Erhebung der Weingartenfläche, der Weinernte sowie der Stammdaten jedes Weinproduzenten und -händler hat mit Stichtag 30.11.2012 zu erfolgen.

Die Erhebung ist statistisch auszuwerten und dient der Meldung gem. VO (EG) Nr. 436/2009 Art. 19 Abs. 1a an die EU. **Abgabetermin bei der Gemeinde ist der 15.12.2012.**

Die Erntemeldungen und Stammdatenerhebungsblätter werden von der Gemeinde gesammelt an die Bundeskellereinspektion übermittelt. Wer die Auskunft verweigert oder sie nicht rechtzeitig erteilt sowie wer wissentlich unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben macht, begeht einer Verwaltungsübertretung und ist umgehend der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. Das Strafausmaß beträgt, sofern nicht nach anderen Vorschriften strenger zu bestrafen ist, bis Euro 7.270,00.

### Bevorstehende Volksbefragung

Auf Grund des Umstandes, dass eine Volksbefragung absehbar ist, werden die Namen aller Stimmberechtigten in eine Stimmliste aufgenommen. Die öffentliche Auflage der Stimmlisten zur Einsichtnahme ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht vorgesehen. Aus diesem Grund besteht für Sie die Möglichkeit, sich von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen in der Wählerevidenz am Gemeindeamt während der Amtsstunden bis 28.11.2012 zu überzeugen.

### Homepage der Gemeinde

Die Homepage der Gemeinde Sitzenberg-Reidling wird komplett neu aufgebaut. Ergänzend dazu soll eine digitale Amtstafel – von außen bedienbar – angekauft und installiert werden. Der Gemeinderat der Gemeinde Sitzenberg-Reidling hat in der Sitzung am 19. November 2012 die entsprechenden Beschlüsse dazu gefasst. Wir hoffen, zu Beginn des Jahres 2013 dieses Projekt „Online“ schalten zu können und laden Sie schon jetzt ein, die Serviceangebote unter [www.sitzenberg-reidling.gv.at](http://www.sitzenberg-reidling.gv.at) intensiv zu nutzen.

*Bis Weihnachten ist es nicht mehr weit, daher wünschen wir Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2013.*

*Ihr Gerhard Hartweg & Gemeindeteam*

**Wann sind wir für Sie da?**

**Amtsstunden:**

**Mo, Di, Do, Fr von 8-12 Uhr**  
**Di von 15 – 19 Uhr**  
**Do von 13-17 Uhr**

**Sprechstunden des**  
**Bürgermeisters:**

**Di von 16 – 19 Uhr** (und nach  
**Mi von 9 – 11 Uhr** Vereinbarung)

## Nächtigungen 2012

	Geschäftlich	Privat
Jänner	23	0
Februar	33	0
März	53	0
April	43	30
Mai	91	85
Juni	167	82
Juli	76	74
August	86	72
September	78	44
Oktober	61	23
<b>GESAMT</b>	<b>711</b>	<b>410</b>



# Grundstücksdatenbank

## Information für alle Grundeigentümerinnen und -eigentümer

Am 7. Mai 2012 wurde die neue Grundstücksdatenbank (GDB) in Betrieb genommen. Mit dieser Inbetriebnahme erfolgte eine vollständige Übertragung bzw. Umschreibung aller bestehenden Daten sämtlicher rund elf Millionen österreichischer Grundstücke in die neue Datenbank.

Davon sind rund eine Million Grundstücke in einer besonderen Form rechtlich gesichert: Sie sind bereits im Grenzkataster einverleibt. Diese Einverleibung wird im Grundstücksverzeichnis mit der Kennzeichnung „G“ neben der Grundstücksnummer nachgewiesen. Bei Grundstücken ohne diesen erhöhten Rechtsschutz fehlt die Kennzeichnung „G“.

In § 57 Abs. 9 Vermessungsgesetz wird die angeführte Umschreibung wie folgt festgelegt:

Mit erfolgter Umschreibung des Grundbuches gemäß § 2a Abs. 1 GUG [Grundbuchumstellungsgesetz] sind je Katastralgemeinde alle umgeschriebenen Grundstücke im Amtsblatt für das Vermessungswesen kundzumachen.

Innerhalb von sechs Monaten nach dieser Kundmachung können die betroffenen Eigentümer Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe hinsichtlich der Richtigkeit der Grenzkatastereigenschaft der umgeschriebenen Grundstücke beim Vermessungsamt erheben.

Nach Ablauf von sechs Monaten nach Kundmachung im Amtsblatt für das Vermessungswesen können keine Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe mehr gegen die

Einverleibung eines Grundstückes in den Grenzkataster mehr erhoben werden.

Bei der elektronischen Umschreibung erfolgte eine durchgreifende Kontrolle des Datenexports aus der nunmehr „alten“ Grundstücksdatenbank und des Datenimports in die neue Datenbank. Das Übertragen der Daten in die neue Datenbank wurde besonders sorgfältig getestet und ist dementsprechend stabil und sicher.

Wenn Sie sich selbst überzeugen wollen, ob Ihre Grenzkatastergrundstücke auch in der neuen Datenbank als Grenzkatastergrundstücke mit der Kennzeichnung „G“ ausgewiesen werden, haben Sie mehrere Möglichkeiten dies zu überprüfen:

1. auf der Homepage des BEV unter [www.bev.gv.at](http://www.bev.gv.at)

2. in den Vermessungsämtern des BEV

Sie können in das Amtsblatt für das Vermessungswesen, in dem ab 1. Juni 2012 alle betroffenen Grundstücke nach Katastralgemeinden geordnet veröffentlicht werden, Einsicht nehmen. Dazu benötigen Sie den Namen oder die Nummer der Katastralgemeinde und die Grundstücksnummer sowie das zuständige Vermessungsamt.

Pro Vermessungsamtsprengel gibt es ein PDF-Dokument, das nach Katastralgemeinden (KG) untergliedert ist und alle Grundstücke dieser KG nach Grundstücksnummern geordnet auflistet. Die Spalte neben den Grundstücksnummern weist das „G“ auf, falls das Grundstück bereits im Grenzkataster enthalten ist.



## Der Tipp vom Wassermeister

### Wasserzähler vor Frost schützen

Es wird darauf hingewiesen, die Wasserleitungen ab der Grundstücksgrenze samt den Einbauten gegen Einfrieren ausreichend zu schützen.

Dies gilt speziell für die besonders frostgefährdeten Wasserzähler, bei deren Auf-

frieren oft ein hoher Wasserverbrauch aufscheint, da auch das ungenutzt austretende Wasser gemessen wird. Wasserzähler in Schächten im Freien sind besonders frostgefährdet! Der Liegenschaftseigentümer ist für den Schutz vor Frostschaden verantwortlich. Muss ein Wasserzähler aufgrund eines Frostschadens getauscht werden, so ist der neue Wasserzähler mit samt Einbaukosten dem Grundstückseigentümer in Rechnung zu stellen. Es wird auch empfohlen den Wasserverbrauch durch Ablesen der Wasseruhr regelmäßig zu kontrollieren, um einen unliebsam hohen Wasserverbrauch frühzeitig zu erkennen. Insbesondere Hof- und Gartenleitungen erleiden oftmals Rohrbrüche ohne dass diese durch aufsteigendes Wasser bemerkt werden! Auch undichte WC-Spülungen führen durch den dauernden Wasserverlust zu unerwartet hohem Wasserverbrauch. *Ihr Josef Herzog*

# Grundbuch

## Wohn- und Zustelladressen aktualisieren

Das Grundbuch wird beim Bezirksgericht Tulln (Grundbuchstelle) geführt. Dort sind ebenso wie am Gemeindeamt Grundbuchsauszüge (Kostensatz € 13,60) erhältlich. Adressänderungen müssen von den Grundstückseigentümern persönlich beim Bezirksgericht vorgenommen werden. Das Gemeindeamt gibt Ihnen gerne und ohne Kostensatz bekannt, welche Adresse bei Ihrer Grundstückseinlagezahl gespeichert ist.

Die Gemeinde darf im Grundbuch Änderungen der Adressen nicht vornehmen. Oftmals scheinen in der Grundstücksdatenbank leider noch die Wohnadressen der Käufer beim Kauf der Grundstücke vor vielen Jahren oder Jahrzehnten auf!

Bei behördlichen Verfahren werden Anrainer und Beteiligte automatisiert nach der Grundstücksdatenbank verständigt. Behördliche Schriftstücke gelten als zugestellt, auch wenn Sie als Grundstückseigentümer an dieser (alten) Adresse nicht mehr erreichbar sind. Die Aktualisierung liegt daher in Ihrem eigenen Interesse!

## Anrainerpflichten im Winter

Da es immer wieder Fragen zur Schneeräumung gibt, darf auf die Bestimmungen des § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 (Pflichten von Anrainern) verwiesen werden.

Die Eigentümer von Liegenschaften im Ortsgebiet haben die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 - 22 Uhr von Schnee und Glatteis freizuhalten. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Der Verwaltungsgerichtshof entschied, dass nicht nur der witterungsbedingt dort liegende Schnee, sondern auch der vom Schneepflug auf den Gehsteig verbrachte Schnee vom Anrainer zu entfernen ist. Hausbesitzer haben somit nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten! Es ist nicht statthaft, den Schnee auf die Straße zurück zu werfen. Dies stellt eine Verletzung der StVO dar und wird bei gravierenden Fällen entsprechend verwaltungsstrafrechtlich geahndet. Bei Unfällen durch auf die Straße zurück geworfenen Schnee kann es auch zu gerichtlichen Anzeigen kommen.



# Lernen und spielen

## Nachmittagsbetreuung für unsere Volksschulkinder

Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 werden in der Nachmittagsbetreuung 15 Kinder liebevoll von Sabine Marik und Dipl.-Päd. Tanja Jeschko betreut.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das vom Gasthaus Schmid geliefert wird, erhalten die Kinder in der gegenstandsbezogenen Lernzeit von Dipl.-Päd. Tanja Jeschko Unterstützung bei schulischen Fragestellungen.

In der anschließenden Einheit steht auf der Freiluftanlage der Schule oder im Turnsaal

Bewegung auf dem Programm: Frisbee, Federball, Ballspiele oder Laufspiele und viele andere Angebote.

Im Gruppenraum gibt es folgende Angebote für die Kinder: Gruppenspiele und Gesellschaftsspiele, Rätsel, Experimente zu verschiedenen Themen, Bauen, Zeichnen, Basteln u.v.m.

Im Laufe des zweiten Halbjahres werden wir in die eigens für uns geschaffenen Gruppenräume in der ehemaligen Post übersiedeln. Wir freuen uns darauf!



Foto: © Peter Bors

# Heizkostenzuschuss 2012/13

**Landesheizkostenzuschuss:** Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2012/2013 in Höhe von € 150,- zu gewähren. Der Heizkostenzuschuss kann beim zuständigen Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes (Frist 30. 4. 2013) beantragt werden. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

## Den Heizkostenzuschuss des Landes sollen erhalten:

- Bezieherinnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG (Ausgleichszulagenbezieherinnen)
- Bezieherinnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die ,als arbeitslos gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- Bezieherinnen von Kinderbetreuungsgeld der NÖ Familienhilfe, oder des NÖ Kinderbetreuungszuschusses, deren Familieneinkommen den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- sonstige Einkommensbezieherinnen, deren Familieneinkommen den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

# Gesunde Schule

Seit 25. September 2012 darf sich die VS Sitzenberg-Reidling offiziell als „Gesunde Volksschule“ bezeichnen.

Frau SR Herta Kistenich nahm für die Volksschule die von Gesundheitslandesrätin Mag. Karin Scheele und NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter in St. Pölten die „Gesunde Volksschule-Plakette“ in Empfang.

Diese Auszeichnung bekommen Schulen, die gesundheitsfördernde Maßnahmen im Schulalltag umsetzen und dabei bestimmte Qualitätskriterien erfüllen. Die Ehrung erfolgte heuer zum ersten Mal.



Foto: © Thomas Preiss

von links nach rechts: Mag. Barbara Gravogl, NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter, SR Herta Kistenich, Gesundheitslandesrätin Mag. Karin Scheele.

## BLUTSPENDETERMINE 2013

SO 20. 01. 2013	Würmla – Volksschule, Kirchenplatz 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 15,00 Uhr	SO 21. 07. 2013	Heiligenrich - Volksschule 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 16,00 Uhr
SO 17. 03. 2013	Zwentendorf – Donauhof 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 15,30 Uhr	SO 15. 09. 2013	Reidling – Pfarrstadl 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 15:30 Uhr
SO 26. 05. 2013	Michelhausen – Amtshaus 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 15,30 Uhr	SO 17. 11. 2013	Heiligenrich – Volksschule 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 16,00 Uhr

# 40 Jahre Teichwirtschaft

## Karpfenkirtag und Abfischfest unter dem Motto: schauen – staunen - genießen

Tausende Gäste besuchten am 20. Oktober das Abfischfest und den 1. NÖ Karpfenkirtag anlässlich 40 Jahre Teichwirtschaft Sitzzenberg-Reidling. Es war damit eine Wertschöpfung für die ganze Region.

Während am abgelassenen Teich von den rund 70 freiwilligen Mitarbeitern und unter Mithilfe vieler Kinder die Fische mit Keschern eingefangen, sortiert und in Bottichen verfrachtet wurden, begrüßte die NÖ Karpfenkönigin Eveline zahlreiche Gäste, darunter die Sächsische Fischkönigin Anne Graichen, Mostkönigin Christina Schmatz, Mohnprinzessin Verena Hut, DI Herbert Staudigl vom NÖ Teichwirteverband und Obmann DI Willibald Hafellner.

Die angehende Karpfenprinzessin Stefanie Hut führte stündlich die Gäste zum Karpfengarten, Karpfen- und Biodiversitätslehrpfad, sowie zu den Halteranlagen und zur Verarbeitung.

Der 1. Karpfenkirtag wurde von der Stadtkapelle Traismauer und dem Musikverein Grafenwörth musikalisch umrahmt. Auf der Teichpromenade boten zahlreiche „So schmeckt Niederösterreich“-Partnerbetriebe ihre Schmankerl an. Köstlichkeiten vom Schlossteichkarpfen, Spezialitäten



Fotos: © Dr. Egon Fischer

der Genuss Region Tullnerfelder Schwein, Pielachtaler Dirndl und Laaer Zwiebel, Waldviertler Mohnspezialitäten, herrlich duftender Glühmost, Marmeladen aus dem Naturgarten, Käse, Strauß- und Wachtelprodukte. Fischtextil zeigt was man alles aus Karpfenleder machen kann.



Foto: © Peter Bors

Fleißige, freiwillige Abfischer...



Foto: © Ing. Matthias Fischer, www.filmis.at



Neben dem Abfischen wurden die Gäste mit einem von Volksschuldirektorin Verena Deibenberger komponierten „Karpfenrock“, gesungen von den Volksschulkindern unter der Leitung von Christina Mayer in der Teicharena überrascht. Es gab sehr großen Beifall für diesen tollen Beitrag. Unter der Anleitung von Werklehrerin Hannelore Haumberger wurden auch Keramikkarpfen angeboten, die reißenden Absatz fanden. Als Dankeschön wurden die Kinder auf den Weihnachtsfischmarkt zu einem gemeinsamen Karpfenkochen eingeladen.



Foto: © Peter Bors



...seit 40 Jahren mit dabei: Willi Kiesel sen. und Josef Muck (hier beim Christbaumaufstellen am Leopold Figl Platz) DANKE Willi, DANKE Josef!



Foto: © Peter Bors

# Weihnachtsfischmarkt

Wer nun Lust auf Fisch bekommen hat: der traditionelle Weihnachtsfischmarkt in Sitzenberg, bei den Halteranlagen, beginnt am 1. Dezember: jeden Samstag, So. - und Feiertag von 9 - 12 Uhr. Von 17. - 21. Dezember täglich von 9 - 14 Uhr, am 22. und 23. Dezember von 9 - 11 Uhr.





Foto: © Dr. Egon Fischer

In der Teicharena empfing die NÖ Karpfenkönigin Eveline viele Gäste. Darunter die Bürgermeister (v.l.) Ferdinand Ziegler aus Atzenbrugg, Mag. Peter Eisenschenk aus Tulln.



Foto: © Dr. Egon Fischer

Von den fleißigen jungen Damen der HLFs Sitzberg wurden 100erte Kirtagherzen gebacken und verziert, der Ertrag der Herzen bessert ihre Maturabalkasse auf.



Foto: © Dr. Egon Fischer

Eine kleine Stärkung bei den Harold's.



Ein Hecht im Karpfenteich.



Fotos: © Peter Bors

Reges Treiben im „Schmankerldorf“



Foto: © Ing. Matthias Fischer, www.fims.at

# Gemeinde21

## BürgerInnenbeteiligung leicht gemacht

„Gemeinde 21“ ist der niederösterreichische Weg zur Umsetzung des weltweiten UNO Programms der „Lokalen Agenda 21“. Sie unterstützt die Gemeinden, eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und BürgerInnen am Beginn des 21. Jahrhunderts zu finden. Der gemeinsame Entwicklungsprozess steht dabei im Vordergrund.

Die Aktion „Gemeinde 21“ verfolgt das Ziel, ein umfassendes und nachhaltiges Zukunftsprogramm für niederösterreichische Gemeinden auszuarbeiten. Hierbei kommt der BürgerInnenbeteiligung eine enorm wichtige Rolle und Aufgabe zu.

### So titelt der Informationsfolder zur Aktion „Gemeinde21“.

Die Frage stellt sich nun aber, was das genau ist, und was das genau für die Gemeinde Sitzenberg-Reidling heißen kann und soll! Dies herauszufinden, haben sich 25 engagierte BürgerInnen bei der Zukunftskonferenz im September 2012 zum Ziel gesetzt.

In mehreren Runden beschäftigten sich die TeilnehmerInnen zwei Tage lang mit der Gemeinde und ihren Entwicklungsmöglichkeiten in den Schwerpunktthemen Soziales (Familie, Kinder, Generationen, Jugend, Kultur, Bildung..), Ökologie (Umwelt, Energie, Landwirtschaft, Mobilität) und Ökonomie (Infrastruktur, Ortskern, Wirtschaft,..). Als Basis dienen die Ergebnisse der BürgerInnenbefragung und bereits bestehende Plandokumente.



Angedacht ist, einen Jugendstammtisch ins Leben zu rufen, die Bildungsveranstaltungen in neuer Form an die Bevölkerung zu kommunizieren, das geplante Haus „jung trifft alt“ mit Leben zu füllen, einen Markt abzuhalten und das Leitsystem zu überarbeiten.

Das sind nur einige der Ideen, die die Arbeitsgruppen bereits erarbeitet haben. Derzeit läuft die Konkretisierung.

Nach wie vor können sich interessierte BürgerInnen in den Prozess einklinken – wer Ideen hat, ist gern gesehen!

### Die Betreuerin der Aktion Gemeinde21 gibt dazu auch gern Auskunft:

**Mag. Marisa Fedrizzi**

[marisa.fedrizzi@dorf-stadterneuerung.at](mailto:marisa.fedrizzi@dorf-stadterneuerung.at)

Die einzelnen Themengruppen trafen sich einige Male seit der Zukunftskonferenz, um diese Ziele auch mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen und geeignet an die Öffentlichkeit zu bringen. Dazu gab es eine erste Aktion am Erntedankfest, wo mit Tafeln auf die Aktion „Gemeinde21“ hingewiesen wurde.



Der bereits in Verwendung befindliche Slogan „Verliebt in sieben Dörfer“ wurde um den Zusatz „miteinander-füreinander“ erweitert. Die Strategie sieht vor, vor allem die Ortskerne zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern, den Gewerbebereich zu forcieren und den intakten Lebensraum zu sichern.



# Leopold Figl Platz

**In den vergangenen Wochen sind die Arbeiten am Leopold Figl Platz rasch fortgeschritten und der Platz begann seine entgeltliche Form anzunehmen.**

Mit dem Abschluss der Asphaltierungsarbeiten wurde ein großer Schritt in Richtung Fertigstellung der größeren Bauarbeiten gemacht.

Auch die Pflasterarbeiten gingen Hand in Hand mit den Asphaltierungen und sind nahezu fertig gestellt. Insgesamt wurden im Bereich des Leopold Figl Platzes 3.200 m<sup>2</sup> asphaltiert und 1.300 m<sup>2</sup> Pflastersteine verlegt. Die neu geschaffenen 45 Parkplätze werden bereits gut angenommen. Im Bereich der Zufahrtsrampen und zur besseren Kennzeichnung der Fußgängerbereiche wurden Bodenbeleuchtungen installiert.

Mit der Errichtung der Platzbeleuchtung wird anfangs Dezember begonnen.

Im Parkplatzbereich wurden sechs Stepenkugelkirschenbäume gepflanzt, die sich besonders für trockene Lagen eignen und ein kugelförmiges mittelgroßes Wachstum haben. Die Arbeiten im Bereich um die Linde werden erst nächstes Jahr ihre Fortsetzung finden. Der Platz wird gesäubert und mit Erde aufgefüllt um die Wurzeln des Baumes vor der Kälte des Winters zu schützen.

Ich möchte mich bei der Bevölkerung wegen der Behinderungen im Zuge der Bauarbeiten für ihr Verständnis bedanken. Ich denke, das Ergebnis spricht für sich. Aus einer Ortsdurchfahrt wird ein Ortszentrum.

*Ihr Vbgm. Christoph Weber*



## Alt trifft jung (Altes Postamtsgebäude - Umbau)

### Verwendungszweck und Baufortschritt

**Wie der Name „Alt trifft Jung“ schon aussagt, wollen wir mit diesem Bauwerk eine Möglichkeit schaffen, wo sich die Jugend in der Nachmittagsbetreuung aufhält, aber auch spielerisch ihre Freizeit verbringen kann. Ebenso sollen Senioren eine Räumlichkeit vorfinden, wo sie sich mit Kollegen und Freunden treffen können, um mit Gesellschaftsspielen sowie gemütlichem Plaudern die Zeit zu verbringen.**

Es soll auch ein Aufeinandertreffen der Jugend mit den Senioren ermöglicht werden, indem Vorlesungen gestaltet werden, Geschichten erzählt und gemeinsame Spiele gespielt werden.

Vorgesehen ist es auch, die Bücherei in diese Räume zu integrieren, wo an einigen Tagen der Woche ein barrierefreier Zugang möglich ist, um sich Bücher entleihen zu können, sie dort auch zu lesen und sich mit Freunden zu treffen.

Nach dem Ankauf des Postamtsgebäudes durch die Gemeinde gab es einige Überlegungen was damit geschehen sollte. Es wurden verschiedene Möglichkeiten überlegt, bis man sich auf die jetzige Ausbauarvariante als Treffpunkt für Alt und Jung geeinigt hatte.

Vor Beginn der Bauarbeiten musste mit den Zuständigen der Post wegen des im Obergeschoss befindlichen, von der Tele-



kom eingemieteten Hauptwählamtes, gesprochen werden.

Nach der positiven Absprache mit den zuständigen Herren von der Post wurde mit der eigentlichen Arbeit begonnen.

Planung und die Bauaufsicht übernahmen die Ziviltechniker GmbH A QUADRAT unter der Leitung von Arch. DI Michael Georg Fick. Architekt Fick kümmerte sich um die Ausschreibungen an die verschiedenen Firmen und holte die Bestpreisangebote ein.

Vor den Bauarbeiten mussten eine Menge Rodungs- und Abrissarbeiten durchgeführt werden, bei denen unsere Gemeindemitarbeiter ihre Arbeit einbrachten. Nach der Freilegung der Postkabelstränge, dem Aufbau eines neuen Kabelkanals, der Einleitung der Nahwärmeröhre und Wassereinlei-



tungs- und Abflussrohre, konnte mit der Abdeckung dieser und mit der Fundamentierung begonnen werden.

Die endgültige Fertigstellung des Gebäudes ist für Sommer 2013 vorgesehen. Über den weiteren Verlauf der Bautätigkeit am Postamtsgebäude werde ich in einer der nächsten Gemeindezeitungen berichten.

*Ihr UGGR Josef Scherndl*

# Weinsegnung 2012

## „Weinzierl“ hat Landesrat Dr. Stephan Pernkopf als Paten

**Großen Bahnhof gab es am 17. November 2012 bei der Weinsegnung unseres Weinbauvereines bei der Fam. Josef und Christine Keiblinger.**

Niemand geringerer als Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf übernahm die Patenschaft des Grünen Veltliner 2012 aus der Riede Baumgarten, der mit 17,5 KM-Grade geerntet, von „Muscky“ Keiblinger vinifiziert und von Pfarrer Mag. Clemens Maier gesegnet wurde. Der Weinbauverein kann heuer auf eine 75-jährige Geschichte

zurückblicken. Am 16. Jänner 1937 wurde Karl Fischer aus der Neustift zum 1. Obmann gewählt. Seither unterstützt der Verein seine Mitglieder mit Informationen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Bgm. Franz Redl konnte auch den Obmann der Buschenschankgemeinschaft Eichberg Johann Heinrich, Trasdorfs Kellergemeinschaftschef Franz Keiblinger, Karpfenkönigin Eveline und Teichbeiratsobmann Johann Karner, Weinstraßenobfrau Karin Schildberger-Böck, Bezirksbauernkammerobmann LKR Hermann Damm, die Bürgermeister Anton Priesching und Ferdinand Ziegler samt ihren Ehefrauen und als Gemeindevertreter VzBgm. Christoph Weber, UGR Josef Scherndl mit Gattinnen

und die Gemeinderäte Martin Jilch und Stefan Pfiel –mit charmanter Begleitung – begrüßen.

Landesrat Dr. Pernkopf dankte u.a. auch den Landwirten für ihre wichtige Arbeit und wies auf den hohen Beliebtheitsgrad der Heurigenschenker hin. Im Rahmen der Weinsegnung gab es auch eine Jungweinkostung von Mitgliedern des Weinbauvereines, die großen Anklang fand. „Unsere Weine brauchen sich nicht verstecken und der 2012 verspricht ein ausgezeichneter Wein zu werden“ betonten Bgm. Franz Redl und Weinbauvereinsobmann GGR Josef Keiblinger. Die stimmungsvolle Weinsegnung wurde von der Familienmusik Rauscher gekonnt umrahmt.



## Rückhaltemaßnahmen Thallern

Die Bauarbeiten der Hochwasserschutzrückhaltemaßnahmen Thallern gehen dem Ende zu. Es muss nur noch der wasserführende Weg von Thallern bis in das große Rückhaltebecken Hinter der Neustift fertig gestellt werden. Die Planung für den Bau sind größtenteils abgeschlossen. Die Anrainer wurden informiert und es wird in den nächsten Wochen der Detailplan mit den einzelnen Flächen der Grundeigentümer auf der Gemeinde aufliegen. Dann steht dem Bau – voraussichtlich 2013 – nichts mehr im Wege.

Eine Verbesserung der Abflussmengen aus den Rückhaltebecken konnte mit dem Bau eines Kanalstranges im Ortsgebiet von Thallern erreicht werden. Auch mit dem Bewirtschaftern der Ackerflächen hinter Thallern konnte ein positives Ergebnis erzielt werden um das Wasser in die richtigen Bahnen zu den Auffangbecken zu leiten.

Der Rückstaubereich bei der Kapelle in Ahrenberg in Richtung Kirchenweg wurde im Herbst saniert. Damit ist in Zukunft für einen reibungslosen Abfluss der Wassermengen nach Starkregen gesorgt!

*Ihr GGR Josef Keiblinger*



Fotos: © Peter Bors

## **Neues zu den Richtlinien zur genauen Abgrenzung und Überarbeitung der Weinbaurieden in Österreichs Weinbaugebieten**

Der Vorstand des Weinbauvereines hat sich mit der Zusammenlegung von Weinbaurieden in den letzten Monaten befasst. Die mit den Winzern vereinbarten Riedennamen und deren Abgrenzung wird in den nächsten Wochen und Monaten vorgenommen. Bei der Jahreshauptversammlung des Weinbauvereines soll dieser Plan beschlussfähig sein. Nach abgeschlossener parzellenscharfer Abgrenzung der Rieden und einheitlicher Bezeichnung der Rieden, legt der Weinbauverein die diesbezüglichen Pläne der Bezirksverwaltungsbehörde vor.

Die Bezirksverwaltungsbehörde übermittelt die Pläne an folgende Institutionen mit dem Ersuchen um Stellungnahme: ■ Zuständige Gemeinde ■ Landwirtschaftskammer oder Bezirksbauernkammer ■ Regionales Weinkomitee.

Die Bezirksverwaltungsbehörde erlässt hierauf eine Riedenverordnung unter Anführung aller vorgesehenen Rieden mit dem Hinweis, dass die planliche Darstellung auf der Bezirksverwaltungsbehörde aufliegt und dort eingesehen werden kann.

**Wir hoffen damit für die Winzer eine Vereinfachung durch zusammengelegte Rieden erwirken zu können.**

# Öffentliche Bücherei

Unsere Bücherei ist zur Zeit im Pfarrhof untergebracht. Das Team besteht aus Birgit Franz, Gerti Resch, Greti Mayer, Elke Nussbaumer, Edith Göpfert, Manuela Göpfert, Matthias Figl, Julia Schmatz, Gabriel Otzelberger, Christian und Uschi Liebmann. Geöffnet haben wir die Bücherei jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr, zusätzlich kann man ebenfalls Bücher/Spiele ausleihen oder retournieren, wenn Pfarrcafes stattfinden.

In Kürze treffen unsere neuen Bücher ein, wie: „Die Tribute von Panem – die Trilogie“, „Der Hobbit“ von Tolkien, das neue Buch von J.K. Rowling – „Ein plötzlicher Todesfall“, von Zafir „Der Gefangene des Himmels“; auch viele Kinder- und Jugendbücher, wie „Bruder per Post“, „Die Drei ??? GPS Gangster“, „Conny und die Burg der Vampire“, „Sternschweif Einhornzauber“, „Vom Schlafen und Verschwinden“, „Nie mehr Schule“ und viele mehr!

Auch neue Spiele stehen bald wieder für die ganze Familie zur Verfügung. Seit Kurzem runden ganz aktuelle Hörbücher die Angebotspalette unserer Medien ab.

Heuer veranstalteten wir ab Mitte Mai jeden Samstag unter dem Motto „Märchen verbindet Generationen“ Vorlesungen, die von GemeindegliederInnen verschiedenen Alters (von 11 bis 86 Jahre) vorgetragen wurden. Einer der Höhepunkte des Projekts bildete ein Puppentheater (Kasperl) mit einem Märchenstück „Kasperl im Zauberwald“.

Den Schlusspunkt der Lesereihe setzten wir am 1. September 2012 mit einer Märchenlesung von zwei Volksschülerinnen (neun Jahre), als Dankeschön an die vielen Vortragenden der vorangegangenen Wochen. Sie lasen ein sehr langes „Märchen aus dem Dunkelsteinwald“. Anschließend gab es bei Kaffee, Kuchen, Getränken und



Knabberien die Möglichkeit, länger in den Räumlichkeiten der Bücherei zu verweilen, länger zu schmökern und sich mit anderen BesucherInnen und uns auszutauschen.

Im kommenden Jahr wird es einige Neuerungen geben, unter anderem das Angebot an Medien: es wird erweitert durch E-Books und DVDs, sowie umfangreichere Öffnungszeiten, u.v.m.

**Schöne Veranstaltungen sollen unsere Bücherei auch in Zukunft beleben und so möchten wir jung und alt einladen, am 15. Dezember 2012, ab 10 Uhr, in die Bücherei zu kommen um, angeleitet durch Greti Mayer, an Reigen- und Gruppentänzen teilzunehmen.**

# Kindergarten Sitzenberg

## Was tun mit den Äpfeln?

Wie ihr alle wisst, stehen bei uns einige Apfelbäume im **Kindergarten Sitzenberg**. Doch was machen wir damit? In den letzten beiden Jahren haben wir leckere Apfelchips gedörert, Apfelstrudel gebacken, Apfelzimt- oder Apfelkürbismarmelade gekocht, Apfelmus gemacht,...

Dabei helfen wir nicht nur fleißig, sondern sind auch die besten Verkoster! In diesem Jahr haben wir dazu einen Apfelsaft selbst gemacht- der schmeckte uns so gut- dass wir noch mehr haben wollten. Wir sammelten alle Äpfel, dass waren ganz schön viele,



nämlich 280 Kilo, die wurden zu Apfelsaft weiterverarbeitet. Nach einigen Tagen warten, konnten wir unseren Apfelsaft dann endlich verkosten- und der „schmeckte soooooo lecker“. Wir haben nun aus unseren eigenen Äpfeln leckeren Apfelsaft gemacht und sind sehr stolz darauf, sodass wir jedes Jahr Apfelsaft machen werden.

*Von den Sitzenberger Kindergartenkindern und  
Birgit Rauscher & Maria Gutscher*

# MV Sitzenberg-Reidling

## Nachwuchsarbeit wird großgeschrieben

**Allen Gerüchten zum Trotz ist die Probearbeit im Musikverein Sitzenberg-Reidling nach den Sommerferien wieder voll angelaufen.**

Von klein auf wird in mehreren Gruppen den Kindern die Freude am gemeinsamen Musizieren näher gebracht: eine Bläserklasse der Volksschule (14 Kinder), das neue Ensemble „JUREI“ (15 Kinder), das „PRE-BRASS“- (18 Kinder/Jugendliche) und „BRASSIREI-Ensemble“ (7 Nachwuchsmusiker) werden derzeit durch Lehrer der Musikschule Traismauer und den Kapellmeister Karl Luger ausgebildet.

Die Stammkapelle, die aufgrund der geringen Anzahl an Musikern und deren eingeschränkter zeitlicher Verfügbarkeit (Schule/ Studium, Beruf, Schichtdienst, gesundheitliche Gründe und sonstige Vereinstätigkeiten) derzeit öffentliche Auftritte nicht gewährleisten kann, probt gemeinsam mit den Nachwuchsmusikern der BRASSIREI. Mit Umrahmung des Erntedankfestes sowie dem Adventkonzert am 16. Dezember, zu dem der Musikverein schon an dieser Stelle herzlich einlädt, hatten und haben die Jugendlichen auch Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Dass bloße (Jung-)Musikerstatistik und das Vorhandensein obiger Nachwuchsensembles jedoch immer noch nicht reicht, um Auftritte in großer Zahl wahrzunehmen, erklärt das Fehlen der Blasmusik bei den heurigen Gefallenenehrungen anlässlich Allerheiligen: Das Einstudieren weniger leichter Stücke mit den Jungmusikern der Blasmusik erfordert ein bis zwei Monate für herkömmliche Auftritte – ohne Marschproben und nötiges Einzelüben.

So lässt es der derzeitige Mitgliederstand sowie oftmalige und wesentliche Einschränkungen der „Stammkapelle“ (= 10 Musiker (!), die in der Gemeinde Sitzen-



**Nicht immer ist der Probenbesuch wie auf den Fotos dargestellt; wie man sich vorstellen kann klingen viele Stücke mit fünf bis sieben Musikern etwas seltsam!**

berg-Reidling wohnhaft sind!!!) weiterhin nicht zu, zum „Normalbetrieb“ überzugehen.

In unserer Postwurfsendung „Was wirklich gespielt wird“ (erste Jahreshälfte 2012), die sogar grafisch veranschaulichte, dass mit derzeit 14 von mindestens 28 nötigen besetzten Stimmen für eine auftrittsfähige Blasmusik fast keine Auftritte wahrgenommen werden können, versuchten wir diese Umstände nach außen hin klar darzustellen. Scheinbar dürfte dies aber manchen entgangen sein, da immer wieder Unkenrufe über das Vereinsbestehen bzw. Unverständnis über die derzeitig massiv eingeschränkte Auftrittsfähigkeit laut werden.

Leider ist aber nach wie vor niemand dieser Kritiker bereit, selbst ein Instrument in die Hand zu nehmen und seine Freizeit in hohem Maße zu opfern! Dass beispielsweise von 11 begeisterten Volksschülern,

die mit Fußball beginnen, nach vier bis sechs Jahren regelmäßigen und harten Trainings nicht eine komplette „Kampfmannschaft“ überbleibt, leuchtet jedem ein - zwei bis drei „gute“ Spieler sind hier eher die Norm.

Ebenfalls ist klar, dass auch bei Routinieren nach vielen spiel- und einsatzreichen Jahren die Luft etwas geringer wird, was umso mehr für den eingeschlagenen Weg des Musikvereins spricht.

### **Nachwuchsarbeit wird verstärkt fortgesetzt -**

Ziel ist es, aus den vielen Kindern, die ein Instrument erlernen, ausreichend Nachwuchsmusiker für unsere Kapelle zu gewinnen, auch wenn hohe zeitliche Belastungen und andere Vereins- und Freizeitaktivitäten auf ihren Schultern lasten. Die Freude am gemeinsamen Musizieren, an Auftritten und Ausflügen soll im Vordergrund stehen. Interessierte Kinder, Jugendliche, Eltern und Erwachsene sind jederzeit gerne willkommen, bei uns mitzuspielen und uns zu unterstützen.

*Ihr Wilfried Kaiser*

**Zu unserem Adventkonzert am 16. Dezember laden wir Sie schon jetzt recht herzlich ein!**



# Nahverkehr & Tourismus

von GGR Günther Franz



**Im Tourismus hat sich einiges getan und tut sich einiges. War es im Jahr 2010, das neuen Tourismusgesetz in Niederösterreich, das unsere vollste Aufmerksamkeit forderte. So waren es im Jahr 2011 die Vorbereitung im Zuge der Ausstellung „900 Jahre Stift Herzogenburg“.**

Wer rastet der rostet sagt ein altes Sprichwort. Daher wurden im Jahr 2012 einige Themen auf den Weg gebracht die auch für unsere Gemeinde von Bedeutung sein werden. Der Tourismusverband Tullner Donauraum, dem auch unsere Gemeinde angehört, hat unter dem Projektnamen „Bewegungsraum Tullner Donauraum“ eine Agentur beauftragt, sich um die Konzepterstellung zu kümmern. In diesem Konzept steckt viel mehr als es von außen scheinen mag. Hier werden grenzüberschreitende, durch LEADER geförderte Projekte intensiv bearbeitet und beworben.

## Winterfahrplan 2012/2013 gilt ab 9. Dez. 2012!

Nun zum Verkehr. Wie Sie alle wissen wird am 9. Dezember der neue ÖBB Fahrplan in Kraft treten. Mit Inkrafttreten des neuen Fahrplanes wird der bisherige Schienenersatzverkehr aufgelassen. Nun was heißt das für Sie wenn Sie mit der Bahn fahren wollen:

Besonders zu erwähnen ist, dass die Fahrkarten sowohl in den Zügen der ÖBB als auch in den Zügen der Westbahn ihre Gültigkeit auf dieser Strecke haben.

Der Postbus wird ebenfalls mit der Linie 641 von Montag bis Freitag wieder nach Tulln abfahren und zwar vom „Hauptplatz“ in Reidling nach Tulln um 6:45 Uhr, um 14:35 Uhr, um 15:25 Uhr und von Tulln nach Reidling um 13:10 Uhr; Am Samstag fährt ein Bus um 6:30 Uhr von Reidling nach Tulln. Um auf den neuen Tullnerfelder Bahnhof zu kommen muss man von der Linie 641 in



Foto: © Günther Franz

der Haltestelle Langenrohr / Tullner Straße je nach Abfahrtszeit auf die Buslinien 409, 542 oder 543 umsteigen.

Die neuen Fahrpläne wurden bei einer Veranstaltung der ÖBB am 14. November in Tulln präsentiert und dabei zugesagt, dass spätestens in der Woche 48 (d. h. ab Ende November) die Gemeinden damit ausgestattet werden.

Die neuen Fahrpläne können Sie auf unserer Homepage unter: [www.sitzenberg.reidling.gv.at/nahverkehr](http://www.sitzenberg.reidling.gv.at/nahverkehr) einsehen, respektive herunterladen und ausdrucken.

Ich hoffe wir sehen uns beim „Schlossadvent am 8. Dezember“ und wünsche Ihnen bis dahin eine schöne Adventzeit.

Ihr/Euer  
Günther Franz

## Sitzenberger Schlossadvent

Kunst  
Kultur  
Kulinarisch



### 8. Dezember 2012

von 13 bis 20 Uhr

ab 17:00 Uhr: Turmbläser des  
Musikvereines Sitzenberg-Reidling

Die künstlerische Vielfalt der Aussteller wird auch Sie beeindrucken. Für Ihr leibliches Wohl sorgen die landwirtschaftlichen Direktvermarkter, Vereine und Berni's Cafe.

Die HLFS Sitzenberg, der Kulturverein und die Gemeinde Sitzenberg-Reidling freuen sich auf Ihren Besuch!



Parkmöglichkeiten beim Tennisplatz und am Schlossberg!

Foto: © Peter Böns

*Das Schloss erstrahlt im neuen Licht ins weite Land.  
Vielen Dank, Frau Direktorin.*

# Der Bauhof – unser Abfallsammelzentrum!

von GGR Andreas Fahrngruber



**In dieser Ausgabe möchte ich ausführlich auf ein uns tagtäglich betreffendes Thema eingehen: Abfälle und die richtige Entsorgung. Obwohl die getrennte Sammlung von Abfällen in Niederösterreich gesetzlich vorgeschrieben ist, reden wir beim Mülltrennen nicht so gerne vom „MÜSSEN“. Stolze 95%**

**sagen nämlich „MÜLLTRENNEN“ auf die Frage was sie persönlich zum Umweltschutz beitragen!**

## Sperr- und Restmüll

Sperrmüll kann kostenlos am Bauhof abgegeben werden. Was ist alles Sperrmüll? Kühl- und Gefrierschränke, sonstige Elektrogeräte, Metalle aller Art, Holz und allgemeiner Sperrmüll wie Möbel, Matratzen, Fenster usw.. Sprich Abfall welcher beim Entrümpeln so anfällt! Haushaltsabfälle ausgenommen Wertstoffe wie Papier, Glas und Metall sind grundsätzlich über die Restmülltonne zu entsorgen. Gelbe Säcke werden nicht angenommen, bitte die Entsorgungstermine beachten!

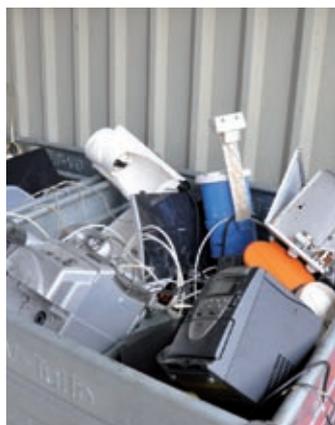


## Kostenpflichtiger Abfall:

Für Restmüll in Säcken wird pro 60 Liter eine Gebühr von € 3,- eingehoben. Reifen mit Felgen pro Stk. € 2,30 – Reifen ohne Felgen bis 62 cm Durchmesser gratis! Bauschutt (Ziegel und Beton) pro



Batterien, Elektronikschrott etc. gehören keinesfalls in den Restmüll.



100 Liter € 6.- Höchstabgabe 300 Liter, größere Mengen bitte nach Trasdorf in das Baurestmassenzwischenlager bringen. Deponieschutz (Sanitärkeramik, Fliesen, ...) ist kostenfrei.

## Ablauf am Übernahmetag:

Um eine reibungslose und fachgerechte Übernahme zu gewährleisten, ersuche ich folgende Punkte zu beachten: Sortieren sie zu Hause nach Abfallart vor – Problemstoffe, Elektroschrott, Kartonaugen. Einfahrt ausschließlich durch das rote Schiebtor, Ausnahme reine Grünschnittentsorger. Bei der Entsorgung großer Mengen z. B Traktorhänger mit Sperrmüll bitte zeitgerecht ankommen, 5 Minuten vor Öffnungsende kann solch eine Ladung abgewiesen werden.

Mit Bitte um Verständnis: die Mitarbeiter am Sammelzentrum Hr. Herzog und Hr. Nessler haben die Aufgabe die ordnungsgemäße Entsorgung im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes zu überwachen. Zum Entladen oder Heben von schweren Abfallstücken bitte selbst Unterstützung mitnehmen.



Fotos: © Peter Bors

## Grünschnittübernahme:

Die Übernahme von Grünschnitten, Baum und Strauchschnitt ist auch 2013 weiterhin kostenlos. Auch 3 Annahmetage in der Woche können weiterhin angeboten werden. Ersuche jedoch um Ihr Verständnis dass keine anderen Abfälle wie Problemstoffe oder Sperrmüll zu diesen Tagen angeliefert werden kann. Diese darf nur ein geschulter Mitarbeiter übernehmen.

## Öffnungszeiten:

Di 16.30 - 18 Uhr und 1. Sa im Monat 9 - 11 Uhr  
Grünschnitt: 15. 3. - 15. 12. 2012: Di 16.30 - 18 Uhr,  
Do 16 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr  
(ausgenommen Feiertage und Landesfeiertage)

Sollten noch Fragen offen sein, geben unsere Mitarbeiter am Sammelzentrum gerne Auskunft. Eine sehr informative Internetseite bietet unser Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln: [www.abfallverband.at/tulln](http://www.abfallverband.at/tulln).

Mit umweltfreundlichen Grüßen  
Ihr Andreas Fahrngruber

# Laubrechen - Aktion 2012

Ein großes DANKESCHÖN an alle die mitgeholfen haben.

Dem Aufruf von UGR Josef Scherndl sind heuer mehr als 20 freiwillige Helferinnen und Helfer gefolgt.

Bereits um 8:30 traf man sich am 17. November, einem nebligen Samstag, beim Feuerwehrhaus Sitzenbergr. Galt es doch das Teichgelände vom Laub zu befreien. Eifrig gings ans Werk um dann gegen 14 Uhr zum verdienten Mittagessen im Gasthof Schmid einzukehren.



Josef Muck beim Abkippen einer Ladung Laub am Bauhof.



Fröhliche Gesichter nach einem guten, verdienten Mittagessen.

Fotos: © Peter Bors